

Weihnachtsmarkt in Willsbach

OBERSULM Eine große Modelleisenbahnanlage, afrikanischer Schmuck, weihnachtliches Basteln für Kinder, Christbaumverkauf und vieles mehr erwartet die Besucher am 3. und 4. Dezember beim Weihnachtsmarkt im Willsbacher Bahnhofsgelände und auf dem Vorplatz. Der Weihnachtsmarkt findet am Samstag von 15 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 20 Uhr statt.

Der Willsbacher Ortschaftsrat koordiniert federführend diesen zweiten Weihnachtsmarkt. Die Modellbahnfreunde Sulmtal, die Willsbacher Kindergärten, das Jugendhaus, die Jugendfeuerwehr, die TSV-Fußballjugend, der Kipepeo-Förderverein Kenia, die katholische Kirchengemeinde, der Baywa-Markt und viele private Anbieter sind dabei.

In festlich geschmückten Häuschen werden auf dem Bahnhofsvorplatz unter anderem Weihnachtskrippen, Puppenkleider, Mistelzweige, Honigprodukte und Kerzen präsentiert. Es gibt auch herzhaft Currywürste, pikante Gulaschsuppe, Glühwein, Punsch und Waffeln. Der Jugendchor Faszinator der Chorfreunde Willsbach wird samstags um 17.30 Uhr Adventslieder zu Gehör bringen. Kinder können in den Räumen des Jugendhauses fantasievolle Geschenke basteln. *red*

Singen in der Kilianskirche

WÜSTENROT Die evangelische Kirchengemeinde Wüstenrot lädt am Sonntag, 4. Dezember, um 17 Uhr zum Wüstenroter Adventssingen in die Kilianskirche ein. Der Grundschulchor, der Männerchor Liederkranz Wüstenrot und der Projektchor singen wieder adventliche und weihnachtliche Chormusik. Der Posaunenchor wird festliche Bläsermusik spielen. *red*

Jungtäter sitzt wieder in Stammheim

16-jähriger Einbrecher schwänzte die Schule

BRETZFELD Es hat alles nichts genutzt. Nachdem ein 16-jähriger Mehrfachtäter aus Bretzfeld wiederholt gegen Auflagen verstoßen hat, sitzt der Junge wieder in U-Haft. Jetzt soll er der Jugendrichterin am Amtsgericht vorgeführt werden.

Geld erpresst Im August war das Adoptivkind wegen Schwarzfahrens zu sechs Monaten Haft verurteilt worden. Die Strafe fiel so drastisch aus, weil der junge Bretzfelder seit seinem zehnten Lebensjahr Straftaten begeht. Er verprügelte Gleichaltrige, ging klauen und erpresste Geld von Mutter und Oma. Der Richter platzte endgültig der Kragen, als der 16-Jährige während der Gerichtsverhandlung seine Adoptivmutter beleidigte. Die Richterin schickte ihn in U-Haft nach Stammheim, wo er nach drei Wochen unter Auflagen entlassen wurde.

Wegen eines Einbruchs wurde die Strafe im Oktober auf zehn Monate Haft mit Vorbewährung erhöht. Als Auflage bestimmte das Gericht, dass der 16-Jährige eine Jugendhilfe-Einrichtung und die Schule besuchen muss. Wie jetzt bekannt wurde, setzte sich der junge Bretzfelder nur zwei Wochen später nach Karlsruhe ab. Zuvor soll er erneut seine Mutter genötigt und um Geld erpresst haben. Polizisten spürten den Jungen am Karlsruher Bahnhof auf, in dessen Hosentasche fanden sie Marihuana. Ein Richter setzte den neuen Haftbefehl in Vollzug.

Ratlosigkeit Mit dem Ignorieren der Auflagen und den neuen Straftaten hat der 16-Jährige die Vorbewährung verwirkt. Von den zehn Monaten Haft wird er mindestens sechs absitzen müssen. Justiz und Eltern sind ratlos, wie der Junge zurück in die Gesellschaft finden soll. *has*

Propaganda hinter Rigips

KÜNZELSAU Umstrittenes Wandgemälde in der Förderschule ist jetzt unsichtbar

Von unserem Redakteur
Matthias Stolla

Am Ende geschah das, was oben geplant war: Das umstrittene Fresko im Treppenhaus der Brüder-Grimm-Schule ist nicht mehr zu sehen. Es ist hinter einer grauen Wand aus Rigips-Platten verschwunden. Sehr zum Bedauern mancher Künzelsauer, die sich dafür eingesetzt hatten, dass das Wandgemälde aus dem Jahr 1937 sichtbar bleiben soll. Bei den Lehrern der Förderschule überwiegt dagegen die Freude.

Schulleiterin Anita Neher ist erleichtert. Seit unsere Zeitung am 21. Oktober über die Debatte in der Gemeinderatssitzung berichtet hatte, war offen, ob das jahrzehntlang verhüllte Bild aus dem Dritten Reich tatsächlich wieder aus dem Blick der Schüler und Lehrer verschwinden würde. Stadträte und Leserbriefschreiber – nicht selten ehemalige Schüler der damaligen Volksschule – wollten in dem naiv gehaltenen Kunstwerk partout nicht das sehen, was die Lehrerschaft darin erkannte: auf den ersten Blick scheinbar harmlose, aber dennoch wirkungsvolle Nazi-Propaganda.

Begegnung Anita Neher ist froh, dass sie das Bild mit der vermeintlichen Lehrerin, die hoch über ihren Schülern steht, nicht mehr sehen muss. „Es war uns wichtig, dass das Bild weg kommt.“ Zuletzt hatte es sie bis in die Freizeit verfolgt. „Am Wochenende hatte ich eine Begegnung mit der Dame.“ Zu Besuch in ihrer alten Heimat Balingen fiel ihr die dortige Tageszeitung in die Hände: mit einem Bericht über das Wandbild in Künzelsau. Das Thema zog landesweit Kreise.

Nachdem sich in öffentlicher Sitzung mehrere Stadträte dafür ausgesprochen hatten, das Bild wieder zu zeigen, war es Bürgermeister Stefan Neumann mit einiger Mühe gelungen, die weitere Debatte auf die nichtöffentliche Klausur des Gremiums zu verlagern. Dort entschieden die Räte dann so, wie es der Bürgermeister zuvor gewünscht hatte: Die Lehrer sollen ihren Willen haben, das Bild soll verschwinden. „Genau so war es vorgesehen, ehe die Diskussion aufkam“, sagt Neumann. Wegen der Debatte habe die Stadt das Vorhaben zunächst gestoppt. Hinter den Rigipsplatten bleibt das Fresko der Nach-



Die Debatte um das Wandgemälde aus dem Jahr 1937 (rechts) brachte die Brüder-Grimm-Schule Künzelsau auch außerhalb der Region in die Schlagzeilen. Inzwischen ist es hinter Rigipsplatten verschwunden. Fotos: Matthias Stolla

welt erhalten. Die Lehrer können die Platten aber nicht selbst entfernen, um das Fresko im Unterricht zu zeigen. „Ich glaube, das wollen die auch gar nicht“, sagt der Bürgermeister.

Emotionale Verbundenheit Schulleiterin Anita Neher bestätigt: „Wir wollen die Wand lieber selbst künstlerisch gestalten.“ Das alte Fresko lasse sich auch mit Fotos zeigen. Für ehemalige Schüler und deren emotionale Verbundenheit mit dem Wandbild habe sie „bis zu einem gewissen Grad Verständnis“, sagt sie und schränkt gleichzeitig ein: „Man

kann dieses Bild nicht einfach isoliert betrachten. Wer das tut, blendet aus, was ihm nicht gefällt.“ Für sie steht fest: „Nationalsozialistische Propaganda hat in einer Schule nichts verloren. Ich verstehe nicht, warum ich mich dafür rechtfertigen muss.“

Diese Sichtweise wird manchem Künzelsauer vermutlich auch weiterhin schwerfallen. Wobei Anita Neher hofft, dass ihr die aktuelle Berichterstattung über rechtsextreme Verbrechen in Deutschland recht gibt: „Da sieht man, was passiert, wenn man auf dem rechten Auge blind ist.“

Hintergrund

Verhüllt

Das Fresko im Treppenhaus der Brüder-Grimm-Schule war jahrzehntlang verhüllt. Zuletzt hatte ein von Schülern bemalter Vorhang den Blick darauf versperrt. Im Zuge der Schulsanierung kam das Gemälde zum Vorschein. Bei einem Vor-Ort-Termin erfuhr Stadträte vom Plan der Verwaltung, das Bild hinter Rigipsplatten verschwinden zu lassen. Das Bild wurde im Jahr des Schulbaus 1937 gemalt. Die heutige Förderschule war zunächst Volks-, dann Realschule. *mas*

Engel in der Leonhardskirche

Zur Ausstellungseröffnung mit Bildern von Hilde Schmegner gab es ein Konzert

Von unserer Mitarbeiterin
Karin Freudenberger

WEINSBERG Schon als es um Bilder zur Ausstellung beim Gellmersbacher Straßenfest ging, standen Werke von Hilde Schmegner zur Debatte. Doch dann hatte Kirchengemeinderätin und Kirchenchorleiterin Susanne Weingart-Fink eine viel bessere Idee. „Wir organisieren die Vernissage mit Engel-Motiven zum ersten Advent, und der Kirchenchor sowie Solisten bringen sich mit passender Musik ein“, so lautete ihr Vorschlag.

Dieser fand nicht nur bei allen Beteiligten große Zustimmung, sondern lockte auch zahlreiche Gäste in die Leonhardskirche. Sie erlebten einen Abend in sehr stimmiger und gefühlvoller Atmosphäre in dem heimeligen kleinen Gotteshaus.

Energie Pfarrer Friedrich Vogt wünschte in der Begrüßung, dass die Engelbilder ihre Energie auch an die Betrachter weitergeben. Dass daraus unfreiwillig ein Lacherfolg wurde, lag an der Aufhängung von einem Bild. Denn als Antwort darauf löste sich geräuschvoll ein besonders dynamischer Engel von der Wand und verwandelte als „gefalle-



Die gebürtige Willsbacherin Hilde Schmegner hat die Engelbilder gemalt. Sie sind bis zum 12. Januar in der Gellmersbacher Kirche zu sehen. Foto: Karin Freudenberger

ner Engel“ potenzielle in kinetische Energie.

Beim musikalischen Programm wurde der Kirchenchor Gellmersbach von den Kollegen aus Stülzbach unterstützt. Weingart-Fink hatte aus der geistlichen Musikliteratur Werke ausgesucht, die sich ebenfalls

dem Thema Engel widmeten. Mal sangen die beiden Chöre, mal kam die Lobpreisung von der Orgel. Besonders festlich gestaltete sich dabei der Auftritt der Solosänger. Vom Aufgang zur Kanzel sangen Uta Wirth, Ingrid Vogt, Susanne Weingart-Fink, Eva Fink, Frank Strecker

und Günter Suchanek eine feierliche Ode an den Erzengel Gabriel. In der Laudatio auf die Künstlerin leitete Pfarrer im Ruhestand Peter Barall über zu den Kunstwerken an der Wand. „Die Bilder von Hilde Schmegner springen ins Auge“, lobte er Licht, Farbe und Wärme in den Werken. Mit dieser Ausstrahlung könnten sie auch positive Energien im Betrachter freisetzen. Das wisse er aus eigener Erfahrung. Denn: „Ein Engelbild im Schlafzimmer beflügelt mich jeden Morgen beim Aufstehen.“

Motive Hilde Schmegner stand danach den Gästen für Fragen zu ihren Werken in Acryltechnik zur Verfügung. Sie erläuterte, dass sie bewusst lichtdurchflutete Gemälde schaffe, denn die Menschen hätten Farbe nötig. Neben Engeln sind auch Bäume ein Lieblingsmotiv der gebürtigen Willsbacherin, die deshalb beide Elemente gerne koppelt.

Öffnungszeiten

Die Bilder hängen bis zum 12. Januar in der Leonhardskirche. Neben den Gottesdienstzeiten können Interessenten an Wochenenden von 17 bis 18 Uhr einen Blick darauf werfen.

Kunsthandwerk in Festscheune

LÖWENSTEIN Am morgigen Freitag und Samstag vor dem zweiten Advent ist wieder Weihnachtsmarkt in Lichtenstern. In der stimmungsvoll dekorierten Festscheune der Evangelischen Stiftung Lichtenstern laden bunte Stände mit weihnachtlichen Artikeln zum Bummeln ein.

Kunsthandwerk, ein Märchenzelt, kulinarische Köstlichkeiten und vieles mehr erwarten die großen und kleinen Gäste. Am 2. Dezember von 16.30 bis 20 Uhr und am 3. Dezember von 15 bis 20 Uhr kann man bei einem Punsch oder Glühwein die besondere Atmosphäre genießen. Musikalisch umrahmt wird der Lichtensterner Weihnachtsmarkt vom Posaunenchor Löwenstein. Der Eintritt ist frei. Parkplätze in Lichtenstern bei Löwenstein sind ausgeschrieben. *red*

Konzert in der Klosterkirche

LÖWENSTEIN Die Evangelische Stiftung Lichtenstern veranstaltet am Samstag, 3. Dezember, um 15 Uhr ein adventliches Konzert in die Lichtensterner Klosterkirche. Wohltuende besinnliche und festliche Klängen von Bach, Händel, Haydn, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy sollen die Gäste auf den zweiten Advent einstimmen. Gestaltet wird das Konzert zum Weihnachtsmarkt von Brigitte Müller (Mezzosopran), Christl Krauß (Sopran), dem Vokalensemble Cantella, Hannes Leonhard (Trompete), Sebastian Herrmann (Orgel) und Kirchenmusikdirektor Gerhard Frisch (Orgel). Der Eintritt ist frei, über eine Spende würden sich die Veranstalter freuen. *red*

Bergtour im Naturpark

LÖWENSTEIN Die Löwensteiner Nikolaus-Tour zum Kloster Lichtenstern mit Naturparkführerin Sabine Rücker ist am Sonntag, 4. Dezember. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Löwensteiner Rathaus. Die dreistündige vorweihnachtliche Waldwanderung führt durch den wildromantischen Lumpenloch-Wald zum ehemaligen Kloster Lichtenstern, wo es eine kleine Führung gibt. Zurück führt der Weg über den Wohlfahrtsberg, den Hausberg Löwensteins, mit wunderschönem Blick ins Weinsberger Tal. Ein festes Schuhwerk ist erforderlich. Die Kosten betragen 7,50 Euro inklusive Umtrunk. Weitere Informationen unter Telefon 07130 401120, ruecker@dienaturparkfuehrer.de. *red*

Bayrischer Abend beim TSV

ELLHOFEN Unter dem Motto „Blau-Gelb statt Blau-Weiß – ein bayrischer Abend“, findet am Samstag, 3. Dezember, in der Gemeindehalle die Jahresfeier des TSV Ellhofen statt. Den Gästen wird dabei ein buntes Programm aus den eigenen TSV-Reihen präsentiert. Eine Tombola ist für Kinder und Erwachsene geboten. Die Saalöffnung ist um 18.30 Uhr, der Beginn um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. *kre*

Gottesdienst für Familien

OBERSULM Das Evangelische Jugendwerk Weinsberg veranstaltet Extra, den bunten Familiengottesdienst, am Samstag, 3. Dezember, um 17.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Affaltrach. Zu Anfang gibt es ein Buffet, zu dem jede Familie etwas beitragen darf. Danach singen alle fetzige Lieder, erleben ein Anspiel der besonderen Art. Predigen wird Steffen Bäuerle aus Höllinsülz. Für die Kinder gibt es in dieser Zeit ein eigenes Programm. Weitere Informationen gibt es beim Evangelischen Jugendwerk unter Telefon 07130 6845. *red*